"Ach sehen Sie, da kommt Frau Wehrli"

Autor(en): **Escher**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Escher

„Ach sehen Sie, da kommt Frau Wehrli. Wissen Sie, mit der halten wir uns nicht lange auf. Die Frau kann nämlich nie Schluß machen."

Geschäfts-Korrespondenz

Schreibt mir letzthin so ein Schlauberger:

«Bin mit Ihrem Vorschlag einverstanden. Weiteres werde ich nächsten Samstag mündlich schreiben.»

Wilmei

aus frischen Eiern und echtem Cognac

Ein rapides Kräftigungsmittel!

Im Ausschank in allen guten Restaurants

Vom guten Gedächtnis

Eine sehr mässig korpulente Dame verlangt in der Apotheke Entfettungspillen. Das Fräulein mustert die Kundin und meint dann: «Sie sind doch gar nüd so fest; — do heisst's nämli ufpasst.»

Die Dame errötet ein wenig: «Si sind aber au nüd für mich.»

Das Fräulein gibt nun das Gewünschte. Beim Hinausgehen sieht die Dame eine Personenwaage: «Chan ich mich no schnell wäge — damit me gseht wies würked.»

Sprach's, stutzte, errötete und — ging.

King-Kong

Der diskrete Erzieher

In einem Café sitzt ein Mann und trinkt eine Tasse Tee. Dabei sind fürchterliche Schlürflaute zu hören. Ein Kellner, der sich dies eine ganze Zeit angehört hat, sagt zu dem Mann: «Gell, schmeckt wie Suppe!»

beha